

2008-12-05

Stadt Dessau-Roßlau

Zerbster Straße 4
06844 Dessau-Roßlau
Tel.: 0340/2040



Niederschrift

über die Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Tourismus am 13.11.2008

Sitzungsbeginn: 16:30 Uhr
Sitzungsende: 21:30 Uhr
Sitzungsort: IDT Biologika GmbH, Am Pharmapark, 06861 Dessau-Roßlau

Es fehlten:

Fraktion der CDU

Glathe, Otto

Fraktion der SPD

Eichelberg, Ingolf

Öffentliche Tagesordnungspunkte

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Die Sitzung begann mit einer Betriebsführung durch die IDT Biologika GmbH im Gebäude 201. Der Einblick in die „gläserne Manufaktur“ war sehr beeindruckend und interessant.

Nach der Begrüßung der Mitglieder sowie der Gäste der heutigen Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Tourismus durch den Vorsitzenden, bedankte sich **Herr Pohl** besonders bei den Geschäftsführern der IDT Biologika GmbH, Herrn Dr. Hofmann und Herrn Dr. Pfirmann für die Möglichkeit und Unterstützung der Durchführung der Sitzung in ihrem Unternehmen sowie für die Betriebsführung.

Die Feststellung der form- und fristgerechten Ladung zur Sitzung sowie der Beschlussfähigkeit des Gremiums ergab eine einstimmige Zustimmung.

2. Beschlussfassung der Tagesordnung

Die ausgereichte Tagesordnung wurde einstimmig beschlossen.

3. Stärkung und Entwicklung des Standortes Pharmapark - Informationen

durch Referenten

Der Wirtschaftsausschuss führte seit der Städtefusion seine Sitzungen bereits in Unternehmen, wie z.B. im Anhaltischen Theater, in der Agrargesellschaft Mildensee und im Industriehafen Roßlau, durch. Diese Tradition wurde mit dem Besuch des Pharmaparkes weiter geführt, damit die Mitglieder des Ausschusses sich auch vor Ort ein Bild von der Leistungsstärke der Unternehmen, aber auch von deren Problemen und Wünschen an Politik und Stadtverwaltung ein Bild machen können.

Nach der Vorstellung berichteten die Referenten von vier Unternehmen aus dem Pharmapark über die Entwicklung und Perspektiven am Standort.

Herr Dr. Pfirmann, IDT Biologika GmbH erläuterte mittels Präsentation: - die Fakten im Überblick, - die IDT zwischen gestern und heute, - die Darstellung des Standortes, - die Geschäftsfelder, - die Umsatzentwicklung und Entwicklung der Arbeitsplätze, - die Synergien Stadt Dessau-Roßlau / Pharmastandort in Zahlen, - die Synergien Pharmastandort / Stadt Dessau-Roßlau in Zahlen, - die Unterstützungsleistungen der IDT, - den Ausblick 2008 und weitere sowie - das Personal- und Standortmarketing.

Die Aussagen hinsichtlich des Standortmarketing wurden interessiert von den Mitgliedern aufgenommen und thematisiert. Fazit, das Image der Stadt muss zwingend verbessert werden. Die Sachthemen der Menschen in unserer Stadt müssen im Vordergrund stehen. Unser Handeln muss davon bestimmt sein, beendete Herr Pohl die Diskussion und bedankte sich für das Statement und die wichtigen Informationen.

Die detaillierten Informationen zur Präsentation befinden sich im Anhang der Niederschrift.

Herr Dr. Wagner, Merz Group Service GmbH informierte, warum sich das weltweit agierende, namhafte Familienunternehmen aus Frankfurt am Main zur Expansion in Dessau-Roßlau entschloss und machte es am Standortvorteil fest. Das Unternehmen errichtet seit 2007 eine neue Produktionsanlage für ca. 17 Mio. Euro am Standort Pharmapark. Einen Lohfertiger für das neue, hochsensible Produkt Botulinum Neurotoxin habe die Firma Merz weltweit nicht finden können und errichtete daher selbst die Produktionsanlage. Für dieses Prozedere hatte der Pharmapark die besten Voraussetzungen wie: engste Zusammenarbeit verschiedener Pharmaproduzenten sowie die Ver- und Entsorgung der Medien über die am Standort ansässige Technik-Energie-Wasser Servicegesellschaft (TEW). Herr Dr. Wagner lobte das gute Zusammenwirken mit der Stadt in Genehmigungsverfahren. Zur Thematik Marketing bekundete er abschließend, die Stadt Dessau-Roßlau könnte noch zulegen und sprach beispielsweise das Problem des Mittagstisches für Gäste am Standort an.

Herr Dr. Schünemann, Oncotec Pharma Produktion GmbH stellte dar, gut 10 Jahre nach seiner Gründung im Jahr 1997 hat es Oncotec geschafft, sich im Markt der Pharmazeutischen Lohhersteller einen Namen als zuverlässigen Partner zu machen. Die Lohherstellung stellt seit Jahren einen steigenden Trend in der Pharmazeutischen Industrie dar; große Pharmakonzerne versuchen durch outsourcing ihre internen Strukturen kosten- und kapazitätsseitig zu optimieren, kleinen und forschungsorientierten Unternehmen fehlt häufig die erforderliche Expertise und/oder die generelle Herstellungskapazität. Oncotec's Fokus liegt seit Gründung des Unternehmens auf dem Nischenmarkt der Produktion hochtoxischer, zytostatischer Produkte, die ihren Einsatz in der Krebstherapie finden. Die frühzeitige Spezialisierung auf die komplexen Produktionstechnologien der aseptischen Abfüllung von Injektionsflaschen und Glas-Fertigspritzen sowie die Gefriertrocknung einiger flüssiger Produkte, hat wesentlich zum Erfolg der zurückliegenden Jahre beigetragen. Wichtiger Garant für die vom Kunden und Patienten erwartete Produktionsqualität ist das Konzept der Produktion unter Isolatorschutz, welches bei Firmengründung bekannt, jedoch wenig verbreitet war und technische Standardlösungen des-

halb nicht vorlagen. Die frühzeitige Auseinandersetzung mit dieser zukunftsweisenden Technologie hat zur Erarbeitung einer umfangreichen Expertise für diese Anlagentechnik geführt, die es Oncotec heute erlaubt, maßgeblich an der Entwicklung selbst genutzter Neuanschaffungen mitzuwirken, so dass dem Kunden ein Höchstmaß an Prozesssicherheit gewährleistet werden kann. Durch den Isolatorschutz kann nicht nur ein Optimum an Sicherheit für das Produkt gewährleistet werden, auch der Schutz der Mitarbeiter des Unternehmens ist hierdurch nachhaltig gewährleistet, da die hochwirksamen, toxischen Substanzen durch physikalische Barrieren vom Bedienungspersonal getrennt sind. Oncotec zeichnet sich aber nicht nur durch seine richtungsweisenden Produktionsanlagen aus, sondern ermöglicht seinen Kunden hierbei noch ein Höchstmaß an Flexibilität bezüglich der gewünschten Chargengrößen. Hier kann ein Bereich von ca. 20 bis 500 Liter Ansatzvolumen abgedeckt werden, der in ein ebenso breites Spektrum an Flaschengrößen abgefüllt werden kann: 2 ml bis zu 200 ml Füllvolumen.

Oncotec's Ansprüche als Lösungsanbieter beschränken sich nicht nur auf die Produktion dieser lebenswichtigen Präparate, ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der technologischen Entwicklung, die den Produkten zur Marktreife bzw. zur Genehmigung durch die Gesundheitsbehörden verhelfen soll. Die Bestimmung eines optimalen Gefriertrocknungsverlaufes ist zu einem wichtigen Standbein geworden und hat Oncotec bereits eine Vielzahl neuer Kunden gesichert. Die Entwicklung dieses zweiten Standbeines begann bereits vor Jahren auf einer, zusammen mit dem IDT genutzten Technikumsanlage, die der Zyklusverifizierung diente. Die darauf hergestellten Proben genügen aber in keinsten Weise den arzneimittel-technischen Anforderungen bzgl. der Produktreinheit und Sterilität. Die derzeit laufende Kapazitätserweiterungsinvestition berücksichtigt demzufolge eine hochtechnisierte, isolatorgeschützte Laborgefrier- und Gefriertrocknungsanlage, die Oncotec in die Lage versetzen wird, auch Kleinstmengen, bspw. für klinische Prüfungen, herstellen zu können – ein weiterer Baustein im Konzept, Kunden frühstmöglich an die Firma Oncotec zu binden.

Aber nicht nur im Bereich der Prozessentwicklung konnte das Unternehmen sich in den vergangenen Jahren einen Namen machen. Die Ergänzung dieser Expertise zu einem Gesamtbild umfasst auch den Bereich der Arzneimittelanalytik. Hier werden je nach Kundenbedarf Methoden auf die vorhandenen, hochmodernen Analysengeräte entweder transferiert oder validiert. Analysiert werden dabei Wirk- und Hilfsstoffe sowie das Fertigarzneimittel vor dem Versand bzw. der Marktfreigabe. Zur Durchführung dieser Analysen stehen neueste Laboreinrichtungen und –geräte zur Verfügung.

Als Grundstein für Oncotec's Erfolg kann das Qualitätsmanagementsystem hervorgehoben werden. Ein System regelmäßiger Selbst- sowie Qualitätskontrollen von Zulieferern ergänzt die behördlichen Routineinspektionen und gewährleistet so gleich bleibend hohe Produktqualität. Alle Maßnahmen innerhalb des Unternehmens drehen sich dabei um das primäre Kundenziel "time-to-market" – möglichst kurze Entwicklungszeiten bis zur Marktreife! Oncotec versteht sich dabei als gesamtheitlicher Lösungsanbieter; von der Materialbeschaffung, über die Produktentwicklung bis zur Zulassung, die kommerzielle Herstellung sowie die Belieferung der Märkte in marktspezifischer Verpackung - hierzu vertraut Oncotec auf die Dienstleistungen des IDT.

Aufgrund dieses Erfolges steht Oncotec in 2008 in der bereits angedeuteten dritten Erweiterungsstufe seiner Produktionskapazitäten. Obwohl die letzte Investition erst im September 2007 zur Produktion freigegeben wurde, ist eine weitere Investition in Vorbereitung, um so dem stetig steigenden Kundenbedarf entsprechen zu können. So werden bis zum Beginn des Jahres 2010 ein weiterer Gefriertrockner für kommerzielle Produktmengen, der bereits erwähnte Entwicklungs-Gefriertrockner für Kleinstmengen sowie eine dringend notwendig gewordene Hochleistungsabfüllmaschine für Glas-Fertigspritzen in Betrieb gehen. Die derzeitige maximale Ausbringungsleistung für Glas-Fertigspritzen (GFS) wird durch diese neue Linie von ca. 6 Mio. Einheiten auf ca. 24 Mio. GFS/a gesteigert – selbstverständlich auch hier isolatorgeschützt!

Mit Beendigung dieser Investition in 2010 war ursprünglich eine Mitarbeiterzahl von 100 anvisiert. Diese Zahl konnte jedoch jetzt bereits erreicht werden, da weitere Projekte zur Geschäfts-

erweiterung eine Aufstockung des Mitarbeiterstamms ermöglichte. Diese Aufstockung entspricht einer Verdreifachung der Mitarbeiterzahl seit 2004.

Innerhalb von nur 10 Jahren ist es Oncotec durch die Motivation seiner Mitarbeiter gelungen, sich als europaweit anerkannter Hersteller für hochwirksame Arzneimittel zu etablieren. Im Vertrauen, dass diese Motivation noch lange Bestand hat, soll nun auch der Gang über die europäischen Grenzen hinaus in Angriff genommen werden. Hierbei liegt der Fokus auf den sehr anspruchsvollen Pharmamärkten Japan und USA. Die Belieferung des US-amerikanischen Marktes setzt eine erfolgreiche Inspektion durch die amerikanische Gesundheitsbehörde FDA voraus. Dieses mehr als herausfordernde Projekt ist zu Beginn 2008 initiiert worden und wird voraussichtlich Ende 2009 in Zusammenarbeit mit dem amerikanischen Partner erfolgreich umgesetzt sein – eine standortübergreifende Anstrengung!

Abschließend erklärte Herr Dr. Schünemann, die in Angriff genommenen Ziele und die Anzahl der neuakquirierten Kunden lassen Oncotec zuversichtlich in die Zukunft blicken. Die bereits vorliegenden Planzahlen zeigen auf, dass sich selbst die noch in der Bestellphase befindliche Investition als zu klein herausstellen könnte. Wir ahnen jetzt schon, dass wir auch diesmal zu kurz gesprungen sind, sagte Herr Dr. Schünemann. Mit der Aussage, Lieferverträge werden Lieferverpflichtungen und die Nachfrage steigt weiter, beendete er seine Ausführungen.

Herr Forbrig, Dr. Felgenträger & Co. Öko.-chem. Und Pharma GmbH stellte in einem Kurzportrait sein Unternehmen vor. Die Firma wurde 1990 in Dessau von Fachleuten aus der chemisch-pharmazeutischen Industrie und der Veterinärimpfstoffproduktion gegründet.

Im Jahr 1994 wurde in Rodleben die Betriebsstätte erworben, modernisiert und dabei baulich auf die Anforderungen der Produktion von pharmazeutischen Erzeugnissen und Feinchemikalien ausgerichtet. Die Betriebsfläche umfasst ca. 2.500 m². Die Firma beschäftigt derzeit 27 Mitarbeiter, davon 3 Auszubildende.

Ausgehend von den Erfahrungen der Firmengründer, dem in das Unternehmen eingebrachten Know-how und der sich ändernden Marktsituation entwickelten sich fünf Geschäftsfelder:

1. - Humanarzneimittel auf der Basis von Ionenaustauschern als Wirkstoff (7 Zulassungen)
2. - Tiergesundheit, Diagnostik
Bestandsspezifische Impfstoffe und Autovakzinen für Tiere
3. - Arzneimittelwirkstoffe
4. - Feinchemikalien
5. - Spezialpolymere.

Das Unternehmen ist seit 2000 nach DIN EN ISO 9001 zertifiziert. Die Herstellung der Human- und Veterinärmittel erfolgt auf der Basis von gültigen Herstellungserlaubnissen der Überwachungsbehörden des Landes Sachsen-Anhalt.

In der Zusammenfassung betonte Herr Forbrig, die Firma Felgenträger ist ein kleines mittelständiges Unternehmen mit speziellem Know-how in ausgewählten Produktfeldern. Die eigene Forschung und Kooperation mit anderen mittelständigen Unternehmen sowie Hochschulen und Universitäten erlauben die ständige Weiter- sowie Neuentwicklung von Produkten und Geschäftsfeldern.

Vom Pharmastandort beeindruckt und die Erwartungshaltung übertroffen, bedankte sich **Herr Pohl** bei den Gastgebern sowie den Referenten für ihre Ausführungen, die interessante Informationen vermittelten sowie wertvolle Hinweise und Anregungen aufzeigten.

Herr Oberbürgermeister Koschig merkte an, er wird diese Hinweise für die Stadt mitnehmen. Er unterstrich noch einmal das optimistische Klima am Pharmastandort und erklärte "JA" zur Hochtechnologie.

4. Genehmigung der Niederschrift vom 02. Oktober 2008

Die Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Tourismus am 02.10.2008 wurde mit drei Enthaltungen genehmigt.

5. Bekanntgabe der Beschlüsse der nichtöffentlichen Sitzung des Gremiums am 02. Oktober 2008

Im nichtöffentlichen Teil der Sitzung des Gremiums am 02.10.2008 wurden nachfolgende Beschlüsse gefasst:

*Maßnahmebeschluss Freigabe Deckungskreis 0990 Hard- und Software – Neuinvestitionen
Vorlage: DR/BV/358/2008/II-10*

*Maßnahmebeschluss Freigabe Deckungskreis 0990 Hard- und Software – Reinvestitionen
Vorlage: DR/BV/359/2008/II-10*

6. Öffentliche Anfragen und Informationen der Fraktionen und Beigeordneten

6.1. Öffentliche Informationen des Amtes für Kultur, Tourismus und Sport - Wirtschaftskraft Tourismus der Stadt Dessau-Roßlau

Frau Lambrecht berichtete zu Beginn über allgemeine Kennziffern und aktuelle Ergebnisse (nachzulesen in den Unterlagen, die den Mitgliedern vor Beginn der Sitzung schriftlich ausgereicht wurden). Des Weiteren bekundete sie, das Tourismusbarometer des Ostdeutschen Sparkassenverbandes weist für Dessau-Roßlau auf ein stabiles Hoch und betonte dabei, Marktwachstum ist keine Selbstverständlichkeit. Neben Naumburg verzeichnete im Landesvergleich Dessau-Roßlau als einzige Kommune kontinuierliche Zuwächse beim Städtetourismus. Vor allem die UNESCO Welterbestätten machen den Tourismus buchstäblich zur Wirtschaftskraft, sagte Frau Lambrecht und verwies auf die internationale Anziehungskraft von Bauhaus und Gartenreich. Fortsetzend stellte sie die Marketing-Aktivitäten zum "Stadtsprung - Städte zwischen Harz und Elbe – und Tagungsdreieck Magdeburg.Halle.Dessau vor und benannte eine Auswahl bedeutender Tagungen in Dessau-Roßlau 2008. Bleibt der boomende Städtetourismus auch auf eine durchschnittliche Verweildauer von 1,7 Tagen beschränkt, wirbt man im Tourismusmarketing intensiv und erfolgreich. 2008 waren 23 Studienreisen für 167 Reiseveranstalter und Journalisten aus 18 Ländern im Programm. Ebenso informierte Frau Lambrecht über die Teilnahme an Messen im In- und Ausland sowie Präsentationen. Sie verwies u. a. auf das Leistungsprofil der Touristinformation. Sie erklärte, zu den Themenschwerpunkten im Tourismusmarketing gehören: ▪ Städte- und Kulturtourismus, ▪ Aktiv- und Radtourismus, ▪ 90 Jahre Bauhaus, ▪ IBA 2010 sowie die Dachmarke Luther.Bauhaus.Gartenreich. Weiterhin zeigte sie nachfolgend die Ziele und Schlußfolgerungen für Dessau-Roßlau auf:

1. Image stärken und Wachstum erzielen
2. Kulturstandort touristisch nutzen und entwickeln, hochwertige Infrastruktur fördern
3. Internationalisierung.

Zum Abschluss hob Frau Lambrecht noch einmal ausdrücklich die UNESCO-Region und das neu entwickelte Label Luther.Bauhaus.Gartenreich als Alleinstellungsmerkmal hervor und beendete ihre Ausführungen.

Herr Pohl dankte Frau Lambrecht für die informative Darstellung.

6.2. Sonstige Anfragen und Mitteilungen

Herr Koschig beantwortete die Anfrage von **Herrn Mau – Fraktion der CDU** bzgl. des Presseartikels „Land will mehr Großflächen für Industrie“ – im Fokus sind Standorte an den Autobahnen. Dem Land sind unsere Flächen bekannt, wie beispielsweise die größte zusammenhängende vermarktbare Fläche von ca. 57 ha im Industrie- und Gewerbegebiet Flugplatz Dessau. Auf der Gewerbeimmobilienmesse ExpoReal in München, am Gemeinschaftsstand des Landes Sachsen-Anhalt und im Rahmen einer Bühnenpräsentation vor internationalem Fachpublikum informierten wir über unser Flächenangebot. Auf der ExpoReal erhielt Herr Staatssekretär Schubert LSA persönlich ein Exposé. Mit der Stellungnahme der Stadt zum LEP werden wir einen Standort an der A 9 anbieten, erklärte Herr Koschig.

9. Schließung der Sitzung

Die Sitzung wurde durch den Vorsitzenden **Herrn Pohl**, verbunden mit dem Dank an die Teilnehmer geschlossen.

Dessau-Roßlau, 30.04.09

Hans-Werner Pohl
Vorsitzender Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Schriftführer
Tourismus